

Lösungen

Buch S. 31

Nr.1

Handyhülle, Schuhsole, Trikot, Reifen, Zahnbürste, Schwamm, Steckdosenabdeckung, Geodreieck, ...

Nr.2b

Stofftasche statt Plastiktüte, Trinkflaschen zum Wiederauffüllen, Brotdose statt Plastiktüte, ...

Nr.3

Thermoplaste:

Lassen sich bei Wärme verformen, nach dem Abkühlen werden sie wieder fest.

Man kann sie durch erneutes erwärmen wieder verformen.

Duroplaste:

Kann man durch Wärme nur einmal verformen.

Elastomere:

Sie werden bei zu großer Hitze zerstört.

Nr.4

Kunststoffe werden kostengünstig und in unterschiedlichster Form hergestellt.

Werkstoffanforderungen können angepasst werden. Viele Kunststoffe sind leicht und trotzdem haltbar. Wegen der vorteilhaften Eigenschaften findet man Kunststoffe inzwischen überall. (z.B. Medizintechnik, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Spielzeuge, Möbel, Bodenbeläge, Kosmetik, Textilien, Baumaterialien, ...)

Nr.5a

Vorteile:

Kunststoff ist leicht, flexibel, gut formbar, langlebig, rostet nicht, guter Isolator, nichtleitend bei Strom.

Nachteile:

Abhängigkeit vom Ölpreis, sehr lange Verrottungszeit (Müllproblem), hoher Energieaufwand beim Recycling, schwieriges Recycling, gesundheitsgefährdende Inhaltsstoffe, ...

Buch S. 33

Nr.1

Alte Schaltungen zerlegen und Bauteile wiederverwenden, Werkstücke möglichst ohne viel Verschnitt auf das Material aufzeichnen, Leim und Farben gut verschließen damit sie nicht eintrocknen, ...

Nr.2a

Elektrogeräte werden oft so produziert, dass sie schlecht oder gar nicht repariert werden können, Reparatur teilweise so teuer wie eine Neuanschaffung, Neue Trends werden verfolgt und Altgeräte werden dadurch überflüssig,

Nr.3

In Handys werden große Mengen wertvoller Edelmetalle montiert. Dieses Metall kann dann ausgebaut und Recycelt werden

Nr.4

Am Besten Abfall erst gar nicht entstehen lassen also Vermeiden.

Wenn Müll entsteht sollte er soweit möglich verwertet, also recycelt werden.

Nur der Abfall, der dann noch übrigbleibt und nicht recycelt werden kann, wird entsorgt, also meist zunächst verbrannt und dann auf Deponien gelagert. Das Entsorgen steht daher an letzter Stelle.

Nr.6

Ostalbkreis (GOA):

Behälter:

Restmülltonne, blaue Tonne (Altpapier), grüne Tonne (Grünschnitt), Biomüllbeutel, gelber Sack (Kunststoffverpackungen),

Sondermüll:

Auf den Wertstoffhöfen z.B. Ellert bei Mögglingen oder neu, am Gügling in Schw. Gmünd

Müllgebühren:

GOA ca. 170€ im Jahr

Buch S.68

Nr.1

- Nicht zu hastig sägen, sonst schmilzt der Kunststoff und das Sägeblatt verklebt.
- Gummischutzbacken zum Einspannen verwenden (Kratzer).
- Schutzfolie erst am Ende abziehen.
- Beim Arbeiten mit der Ziehklinge immer vom Körper weg arbeiten. (Verletzungsgefahr)
- Beim Bohren eine Holzunterlage verwenden, damit der Kunststoff nicht ausbricht.
- Nur mit geringer Drehzahl und mit wenig Druck bohren, sonst läuft der Bohrer heiß und der Kunststoff schmilzt.
- Beim Brechen von Kunststoff Schutzbrille und Handschuhe tragen. (Verletzungsgefahr)
- Thermosäge mit maximal 24 Volt betreiben, heißen Draht nicht berühren.

Nr.3

siehe Buch

Buch S.70

Nr.1

Messen, anreißen, einspannen, vorbiegen, messen, abkanten

Nr.4

Messen, Biegezone auflegen, erwärmen, biegen, bis zum Abkühlen halten

Nr.6

Z.B. Firma IBF Sorg, HPC Solutions oder Schock Profilsysteme